Egerland Museum

Egerland-Museum
Fikentscherstraße 24
95615 Marktredwitz
0 92 31 / 39 07
info@egerlandmuseum.de
www.egerlandmuseum.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Führungen auch außerhalb dieser Zeiten nach Anmeldung

Erweiterte Öffnungszeiten während des Marktredwitzer Krippenwegs

Bayerische Landesstiftung
Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern
Kulturfonds Bayern
Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
Sparkasse Hochfranken
Nadace Chebsky les – Stiftung Egerer Stadtwald
Oberfranken Stiftung
MAK Stadt Marktredwitz

Die neue Abteilung im Egerland-Museum

Egerland Museum

Marktredwitz und seine Tradition der Landschaftskrippe

Die neue Abteilung im Egerland-Museum

Marktredwitz und seine Tradition der Landschaftskrippe

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit öffnen Marktredwitzer Bürger ihre Haustüren. Besucher von nah und fern kommen zum „Krippenschauen“. Seit 1988 verbindet der Marktredwitzer Krippenweg die schönsten und größten Landschaftskrippen. Diese Krippenleidenschaft überrascht in einem Ort, der seit 1560 evangelisch ist. Das Krippenaufstellen ist eigentlich ein katholischer Brauch. Deshalb sind die Nachbargebiete, wie die Oberpfalz und das Egerland, reiche Krippenlandschaften.

Die evangelische Antwort auf die Weihnachtskrippe war im Fichtelgebirge der Schäfer- oder Jägergarten. Viele Figuren aus Ton oder Holz bevölkerten diese Miniaturlandschaften, die geschickte Hände aus Moosen, Wurzeln, Rinden, Steinen und vielem mehr geschaffen haben. Ab etwa 1850 bis um 1970 fertigten Töpfer in Marktredwitz weltliche und biblische Tonfiguren. Diese sind so reizvoll und formenreich, dass Marktredwitzer Bürger damit eigene Landschaftskrippen bestücken. Sie zeigen am Rand die Geburt Christi, im Gesamten aber die ganze Welt des Volkslebens. Jetzt präsentiert das Egerland-Museum eine Erweiterung seiner Dauerausstellung zu diesem Thema.

Ein Herzstück der Ausstellung

Marktredwitz
und seine Tradition der Landschaftskrippe

ist die umfangreiche Tonfiguren-Sammlung,
die einst der Sammler Karl Schenkl aufgebaut hat.
Diese wird von der Oberfrankenstiftung
als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.
Damit kann die große Bandbreite der einzigartigen
Tonfiguren aus den Marktredwitzer Werkstätten der
Töpferfamilien Meyer und Patz dargestellt werden.
Manche Stücke sind bis zu 150 Jahre alt.

Jahrelange Vorbereitungen, eine Notbergung
aus dem Anwesen der „Dammhafner“ in Marktredwitz,
Sponsorensuche, Ausstellungskonzepte, Gestaltungen,
Restaurierungen, Umbauarbeiten und schließlich
der Ausstellungsaufbau mussten bewältigt werden.
Marktredwitz und seine Tradition der
Landschaftskrippe ist nun ganzjährig zu sehen.
Diese Ausstellung versteht sich als kulturhistorischer
Beitrag zum Marktredwitzer Krippenweg sowie
zur regionalen Handwerksgeschichte.

Gezeigt werden zahlreiche Dioramen
mit figürlichen Szenen. Diese beinhalten
sowohl die biblische Weihnachtsgeschichte
als auch das bayerische Volksleben im Alpenraum.
Einbezogen werden auch Marktredwitzer
Kuriositäten und stadtbekannte Persönlichkeiten.
Des Weiteren geben originale Fundstücke
aus der Meyerschen Töpferwerkstatt,
wie ein alter Farbkasten oder viele Vorlagen
für die Figuren, Aufschluss über ein einmaliges
und qualitätvolles Marktredwitzer Kunsthandwerk,
das seinesgleichen sucht.